

How to think Zukunft

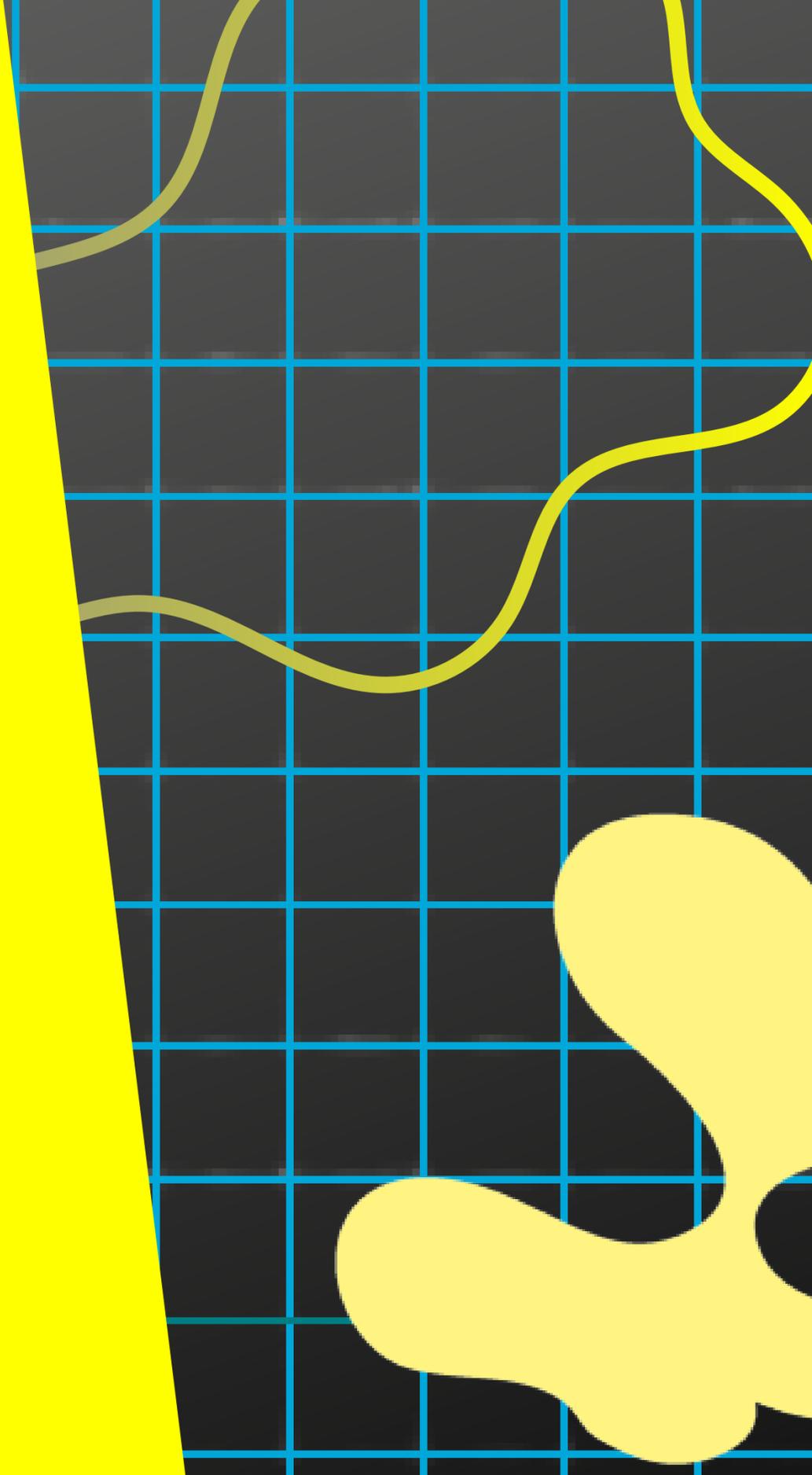
Denken wie ein*e Zukunftsforscher*in!



1

Denke in der

Ich-Perspektive



Denke in der Ich-Perspektive.

Beim Denken in der Ich-Perspektive versuchst du, dir dein zukünftiges Ich in fünf, zehn, oder 20 Jahren vorzustellen. Es hilft dir dabei, deine Vorstellungen zu visualisieren und sie persönlich zu machen.

Mach dir konkrete Vorstellungen davon, wie die Zukunft von etwas, das dir wichtig ist, aussehen könnte. Wenn du dir genaue Details einer möglichen Zukunft vorstellst, ist es einfacher sich in diese Zukunft hineinzusetzen.

Denke in der Ich-Perspektive.

1

Mach eine Liste von Themen, die dich persönlich interessieren. Denke zum Beispiel an Hobbys, dein Lieblingsessen oder ein elektronisches Gerät, welches du regelmäßig benutzt, oder wo du gern leben oder gern Urlaub machen möchtest.

2

Begib dich anschließend mit einer Suchmaschine auf die Suche nach "die Zukunft von X" (X ist eines der Themen auf deiner Liste). Finde heraus, wie die Zukunft dieser Sache aussehen könnte, indem du Artikel liest, dir Videos ansiehst oder Podcasts hörst.

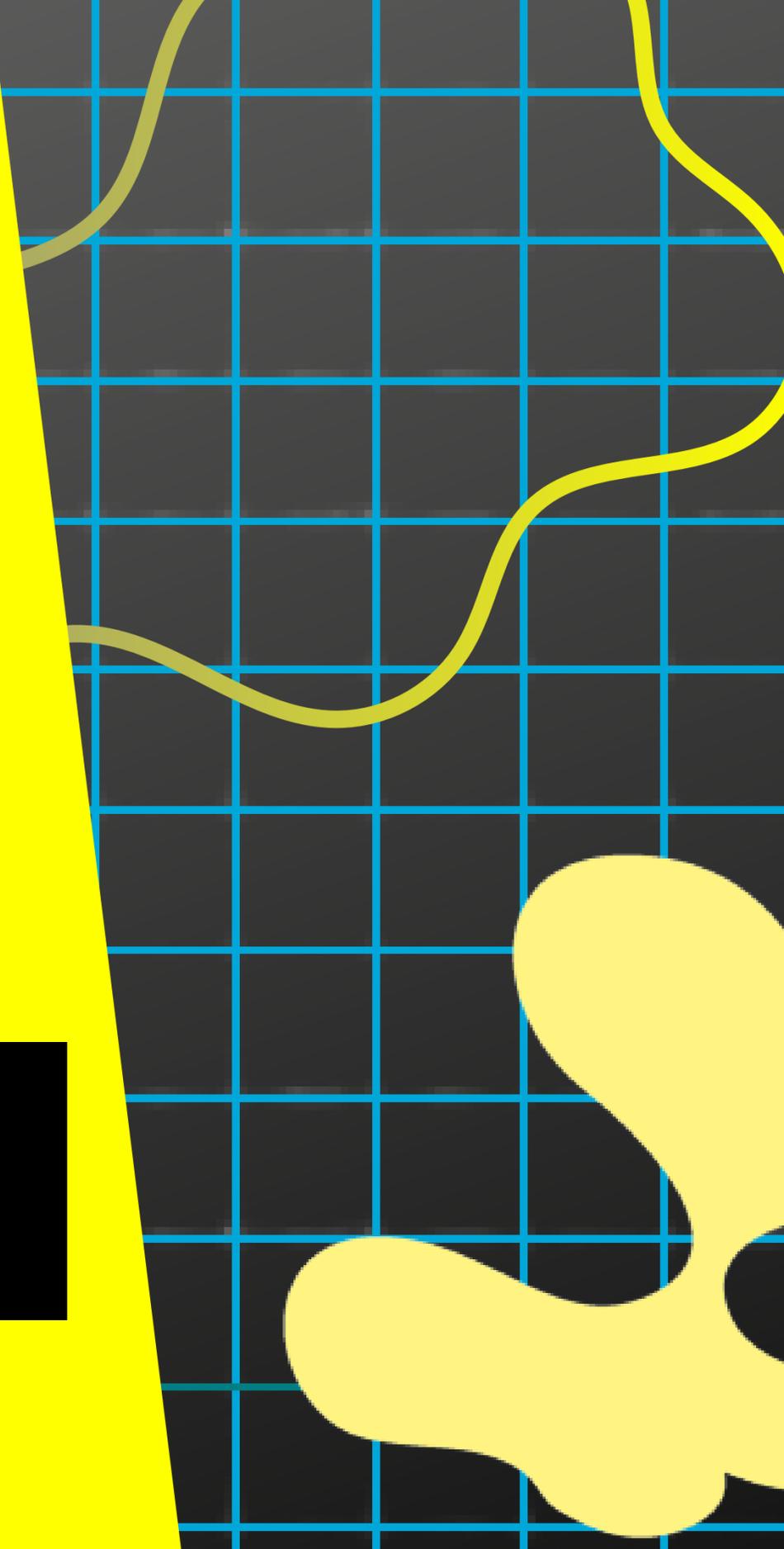
3

Mach diese Zukunft nun persönlich, indem du dir vorstellst, dass du in dieser Zukunft lebst. Bist du schon darauf vorbereitet? Oder brauchst du vielleicht neue Fähigkeiten und Kenntnisse dafür?

2

Begib dich auf die

Suche nach Signalen



Begib dich auf die Suche nach Signalen.

Das Zukunftsdenken kannst du üben, indem du nach Signalen möglicher Zukünfte Ausschau hältst. Ein Signal ist eine kleine oder lokale Innovation oder Störung, die das Potenzial hat zu wachsen.

Signale können beispielsweise ein neues Produkt sein, eine neue Politik oder eine neue Technologie, aber auch ein Ereignis wie die Fridays for Future Bewegung und sogar ein aufgedecktes Problem wie der steigende Verpackungsmüll sein. Diese Signale lenken unsere Aufmerksamkeit oft auf mögliche Innovationen, bevor sie offensichtlich werden.

Begib dich auf die Suche nach Signalen.

1

Halte Ausschau nach Dingen, die Anhaltspunkte für die Zukunft geben könnten. Stell dir dann vor, welche Veränderung diese Signale in der Zukunft hervorrufen. Wie sehen sie konkret aus? Wie beeinflussen sie dich, dein Leben und das Leben deiner Mitmenschen?

2

Erwecke die Signale anschließend zum Leben. Stell dir beispielsweise unterschiedliche Personengruppen vor und spekuliere, wie sich deren Alltag, Jobs und Leben verändern würde, wenn diese imaginäre Zukunft tatsächlich eintritt. Wie werden sie sich anpassen? Werden sie neue Fähigkeiten erlernen müssen?

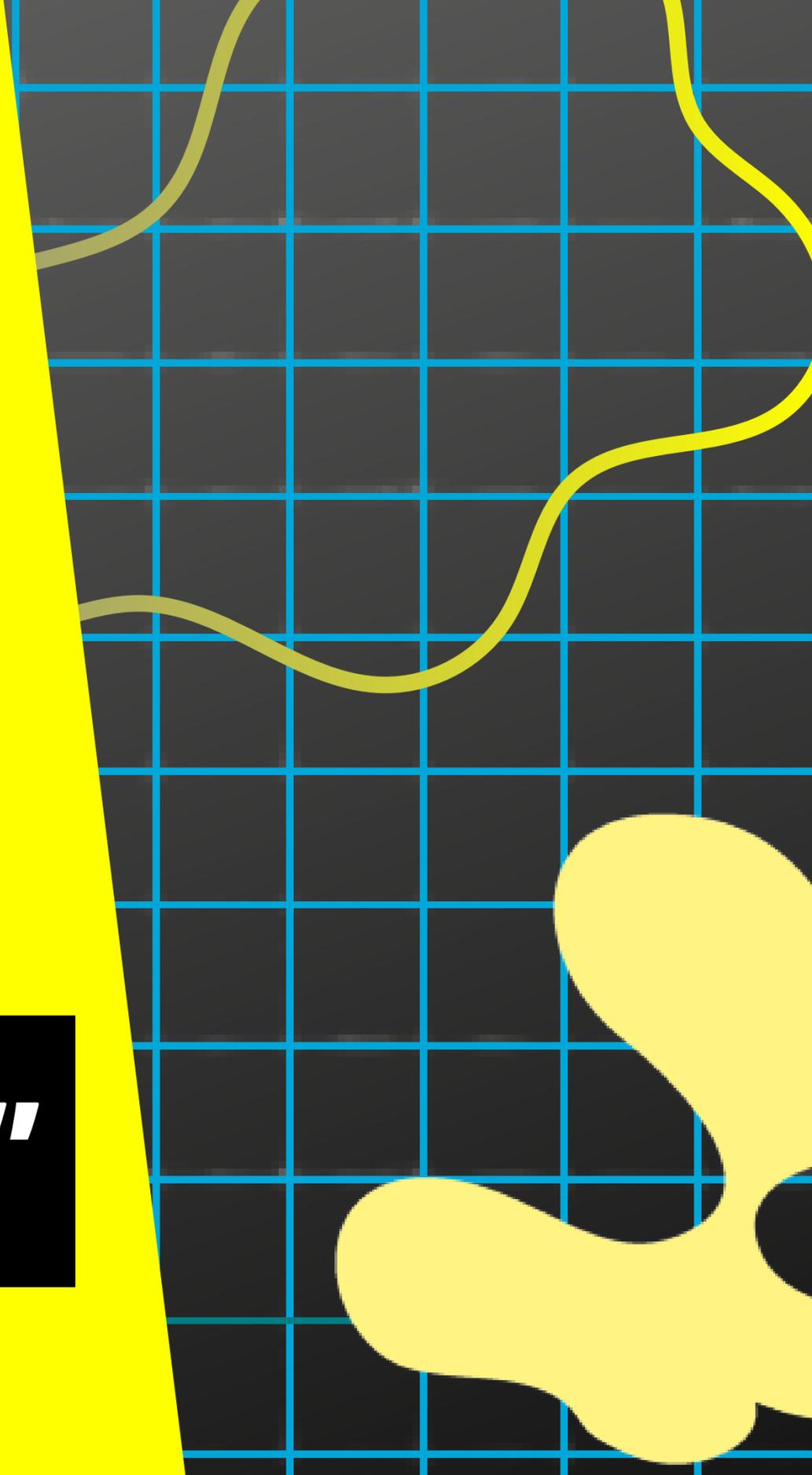
3

Kombiniere die unterschiedlichen Signale zu einer Zehnjahresprognose, um Vorhersagen zu treffen. Versuche dir vorzustellen, dass du 10 Jahre älter bist und wie diese Signale dich und die Welt um dich herum beeinflussen würden. Je verrückter und abgedrehter, desto besser!

3

Trainiere deinen

“Vorhersehungsmuskel”



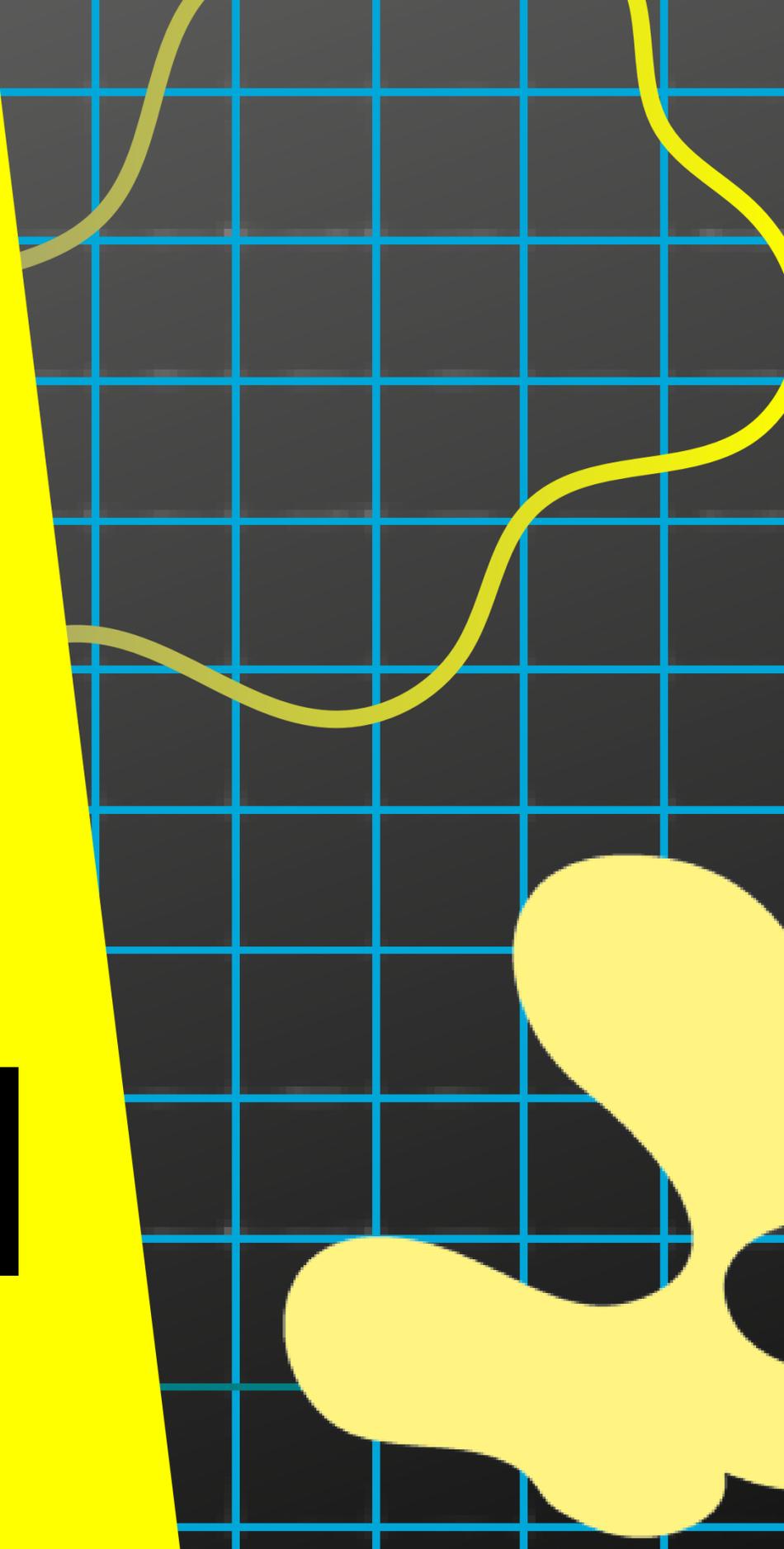
Trainiere deinen “Vorhersehungsmuskel”.

Eine weitere Möglichkeit, deine futuristischen Fähigkeiten zu trainieren, ist es, kontrafaktisches Denken zu üben. Keine Sorge, so kompliziert wie es klingt, ist es nicht. Stell dir dafür einfach vor, wie die Vergangenheit hätte anders verlaufen können und was das für die Zukunft bedeutet hätte.

Spielerische einige "Was wäre wenn"-Szenarien durch. Beim kontrafaktischen Denken lässt du deiner Fantasie freien Lauf, um eine Vergangenheit vorherzusagen, die nie war, und um dich an eine Zukunft zu erinnern, die nicht stattgefunden hat. Falls das zu abstrakt klingt, kannst du beispielsweise anfangen Bücher, über alternative Geschichten zu lesen.

4

**Schaue zurück,
um nach vorn zu schauen**



Schaue zurück, um nach vorn zu schauen.

Es gibt zwar noch keine Daten aus der Zukunft, dafür aber über die Vergangenheit. Diese Daten kannst du deuten und aus ihnen lernen, indem du bestimmte Muster erkennst. Denn Muster wiederholen sich häufig.

Schaue zurück, um nach vorn zu schauen.

1

Überlege, welche Themen in deinem Alltag gerade relevant sind. Worüber wird derzeit viel geredet, diskutiert oder debattiert? Gibt es beispielsweise etwas, worüber sich viele Menschen nicht einig sind, oder etwas, das Ungewissheiten, Hoffnungen sowie Ängste birgt? Nehmen wir zum Beispiel die heutige Angst vor Fakenews, Computerpropaganda und Bots.

2

Schau zurück in die Geschichte. Gab es dort schon mal ähnliche Debatten, Sorgen und Hoffnungen? In unserem Beispiel ist das die Erfindung des Buchdrucks.

3

Finde das Muster. Welche Gedanken, Sorgen und Wünsche stimmen bei dem damaligen Ereignis und heute überein? Zu Gutenbergs Zeiten debattierten die Menschen über gefälschte Informationen und Lügen, aber auch über die verbesserte Möglichkeit, Informationen zu transportieren und zu kommunizieren.

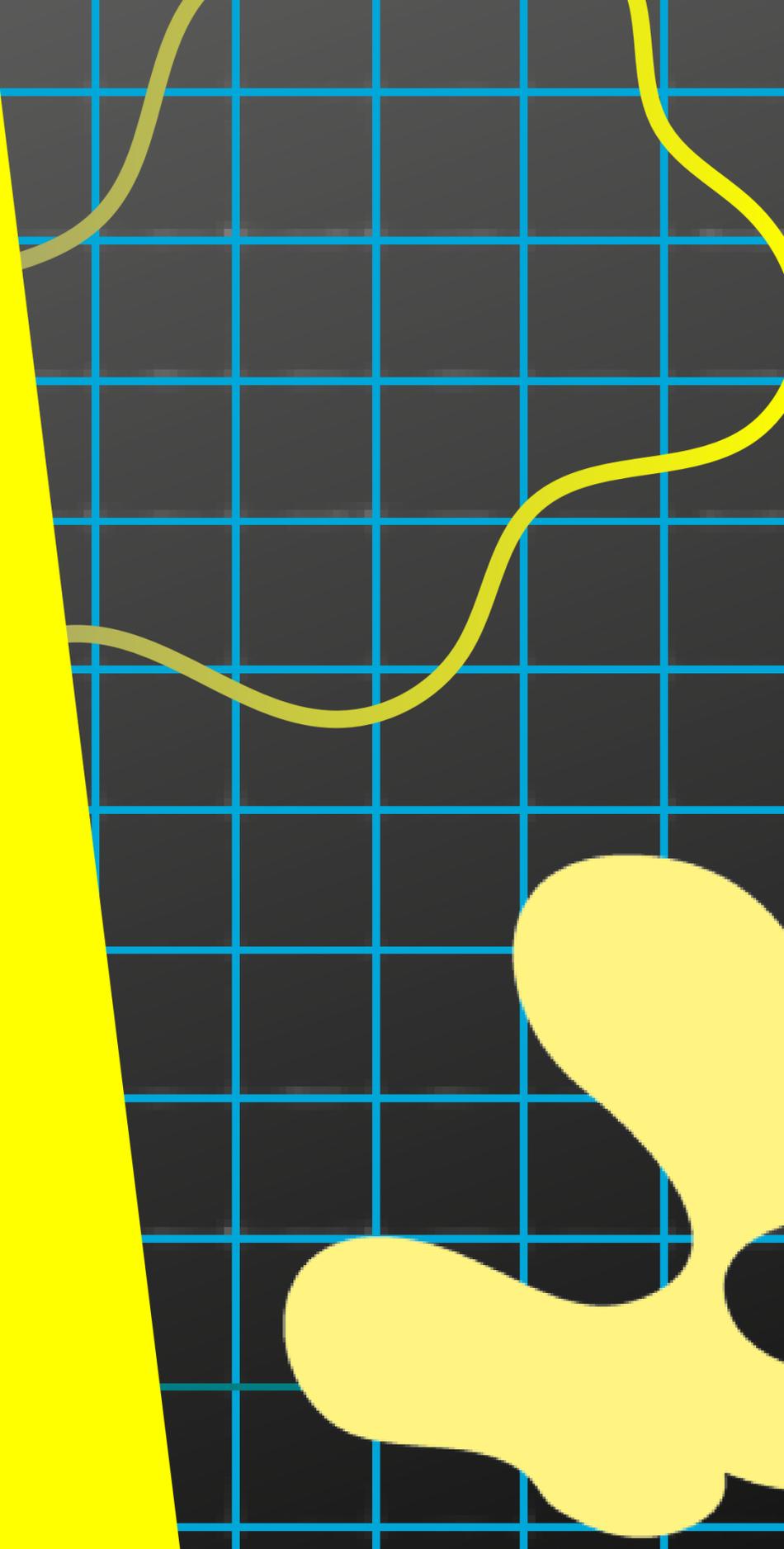
4

Was ist passiert? Wie wurde damals auf die Veränderung reagiert, und wie kannst du diese Veränderungen auf dein heutiges Beispiel anwenden? Welche Probleme tauchten auf? Wie wurden diese gelöst? Gutenbergs Buchdruck führte damals zu großen gesellschaftlichen Veränderungen. Die Menschen schufen neue Regeln, um darauf zu reagieren.

5

Die Zukunft

ist Plural



Die Zukunft ist Plural.

Das Wichtigste kommt zum Schluss: Versuche immer in mehreren, möglichen Zukünften zu denken. Denn es gibt nicht nur den einen Weg, wie die Zukunft verlaufen wird.

Zukunftsforscher*innen betrachten immer mehrere verschiedene Möglichkeiten und sind offen für neue Ideen. Sie überlegen sich stets, was passieren würde, wenn sie einen bestimmten Weg einschlagen würden. Sie verfolgen diesen Weg bis zum Ende, um eine langfristige Perspektive zu erhalten. Anschließend gehen sie einen anderen Weg, um zu sehen, wie die Zukunft dann aussehen könnte.

Begib dich auf die Suche nach Signalen.

1

**Nimm für die Vorstellung
mehrerer Zukünfte
unterschiedliche Haltungen ein.
Zum Beispiel kannst du dir eine
sehr optimistisch gedachte
Zukunft vorstellen, eine sehr
pessimistische und eine
dazwischen.**

2

**Nun nimmst du unterschiedliche
Perspektiven ein. Du kannst dir
zum Beispiel überlegen, welche
Auswirkungen das Signal oder
deine Idee auf die Gesellschaft
haben könnte, wie es dein
persönliches Leben betreffen
könnte und wie sich die
Technologie verändern könnte.**

3

**Nun versuche deine
unterschiedlichen Perspektiven
mit deinen Haltungen zu
kombinieren, mix'n'match alle
möglichen Varianten und Wege
dahin, um unterschiedliche
Zukünfte zu denken.**